

# MITTEILUNGSBLATT

DER  
KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ



56. SONDERNUMMER

---

Studienjahr 2020/21

Ausgegeben am 10. 03. 2021

21.d Stück

---

## Lehrplan

des berufsbegleitenden Universitätskurses

Psychosozialorientierte Gesundheitsförderung

**Impressum:** Medieninhaberin, Herausgeberin und Herstellerin: Universität Graz,  
Universitätsplatz 3, 8010 Graz. Verlags- und Herstellungsort: Graz.  
Anschrift der Redaktion: Rechts- und Organisationsabteilung, Universitätsplatz 3, 8010 Graz.  
E-Mail: [mitteilungsblatt@uni-graz.at](mailto:mitteilungsblatt@uni-graz.at)  
Internet: <https://mitteilungsblatt.uni-graz.at/>

**Offenlegung gem. § 25 MedienG**

Medieninhaberin: Universität Graz, Universitätsplatz 3, 8010 Graz. Unternehmensgegenstand: Erfüllung der Ziele, leitenden Grundsätze und Aufgaben gem. §§ 1, 2 und 3 des Bundesgesetzes über die Organisation der Universitäten und ihre Studien (Universitätsgesetz 2002 - UG), BGBl. I Nr. 120/2002, in der jeweils geltenden Fassung.  
Art und Höhe der Beteiligung: Eigentum 100%.  
Grundlegende Richtung: Kundmachung von Informationen gem. § 20 Abs. 6 UG in der jeweils geltenden Fassung.

# Lehrplan für den Universitätskurs Psychosozialorientierte Gesundheitsförderung



Die Rechtsgrundlage des Universitätskurses Psychosozialorientierte Gesundheitsförderung bildet die Verordnung des Rektorats über die Einrichtung und Durchführung von Universitätskursen idgF.

## Inhaltsverzeichnis

<b>§ 1 Gegenstand, Qualifikationsprofil und Relevanz des Universitätskurses</b> .....	<b>2</b>
(1) Gegenstand des Universitätskurses .....	2
(2) Zielsetzung und Qualifikationsprofil .....	2
(3) Bedarf und Relevanz des Universitätskurses für die Wissenschaft und den Arbeitsmarkt .....	2
<b>§ 2 Allgemeine Bestimmungen</b> .....	<b>3</b>
(1) Zielgruppen und Zulassungsvoraussetzungen .....	3
(2) Bewerbung und Zulassungsverfahren .....	3
(3) Dauer und Gliederung des Universitätskurses .....	3
(4) Zertifikat und Bezeichnung .....	3
<b>§ 3 Aufbau und Gliederung des Universitätskurses</b> .....	<b>4</b>
(1) Module und Kursveranstaltungen .....	4
(2) Erste-Hilfe-Kurs (Facheinschlägige Praxis) .....	4
<b>§ 4 Lehr- und Lernformen</b> .....	<b>5</b>
(1) Gender und Diversität .....	5
<b>§ 5 In-Kraft-Treten</b> .....	<b>5</b>
<b>§ 6 Übergangsbestimmungen</b> .....	<b>5</b>
<b>Anhang I: Modulbeschreibungen</b> .....	<b>6</b>
<b>Anhang II: Musterstudienablauf gegliedert nach Semestern</b> .....	<b>9</b>

# **§ 1 Gegenstand, Qualifikationsprofil und Relevanz des Universitätskurses**

## **(1) Gegenstand des Universitätskurses**

Der Universitätskurs vermittelt Wissen und Kompetenzen bezüglich psychosozialer Fragestellungen mit Fokussierung auf die Entwicklung von Selbstwahrnehmung und Selbstwert als Grundlagen einer stabilen Persönlichkeit, auf soziale Kompetenz u.a. im Sinne von Kommunikationskompetenz, auf Fragen der Suchtprävention sowie der Friedensförderung und Konfliktbewältigung.

## **(2) Zielsetzung und Qualifikationsprofil**

Zielsetzung des Universitätskurses Psychosozialorientierte Gesundheitsförderung ist es, mittels Vernetzung theoriebasierter Inhalte und praxisrelevanter Erfahrungen multifunktionale Kompetenzen für eine psychosozialorientierte Gesundheitsförderung bei Kindern und Jugendlichen zu entwickeln. Dabei sollen insbesondere Kompetenzen zu psychosozialorientierter Gesundheitsförderung bei Kindern und Jugendlichen herangebildet sowie persönliche Gesundheitspotenziale erweitert werden. Der Universitätskurs zielt darüber hinaus auf die Förderung eines psychosozial gesundheitsfördernden Lebensstils der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ab.

Die Absolventinnen und Absolventen sind nach Abschluss des Universitätskurses Psychosozialorientierte Gesundheitsförderung in der Lage:

- psychosozialorientierte gesundheitsfördernde Interventionsmaßnahmen und Projekte für Kinder und Jugendliche zu planen, zu organisieren, zu leiten und durchzuführen,
- als „Gesundheitskoordinatorinnen und -koordinatoren“ oder als Ansprechpartnerinnen und -partner für Gesundheitsbelange eingesetzt zu werden und
- für Kinder und Jugendliche, Eltern und die Gemeindebevölkerung Aufklärungsveranstaltungen durchzuführen (Berechtigung gemäß der Auflage der WKO).

## **(3) Bedarf und Relevanz des Universitätskurses für die Wissenschaft und den Arbeitsmarkt**

Der Universitätskurs Psychosozialorientierte Gesundheitsförderung ist ausdrücklich als angewandter Universitätskurs positioniert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden mit für die Praxis relevanten und aktuellen Forschungsmethoden vertraut gemacht. Die Anwendung dieser Methoden erfolgt in theoriebasierten und praxisrelevanten Lehrveranstaltungen sowie in verschiedenen fachbezogenen Fallstudien.

Moderne Gesellschaften verzeichnen einen verstärkten Anstieg psychischer Erkrankungen (z.B. Burnout, Angststörungen), die u.a. im Zusammenhang mit einer Beschleunigungs-, Optimierungs- und Konkurrenzgesellschaft stehen. Die Reizüberflutung durch Medien, der zunehmende „Overkill“ an Freizeitoptionen sowie die Belastung durch Leistungsanforderungen in Schule und Lebenswelt verlangen nach einer stabilen Persönlichkeit. Gerade in einer Phase des Werdens, in der sich eine Neuorientierung der körperlichen und sozialen Identität bei Kindern und Jugendlichen vollzieht, bedeutet Gesundheitspädagogik in diesem Bereich, psychosoziale Ressourcen zu stärken, um die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen bestmöglich zu unterstützen. Darüber hinaus gilt es ebenso, die psychische Balance von Personen in exponierten Berufen (z.B. in der Schule, im Pflegebereich, in der Jugendarbeit) zu erhalten bzw. zu stabilisieren.

Zur Beleuchtung dieser Problemstellung liefert der Universitätskurs Psychosozialorientierte Gesundheitsförderung einen wichtigen Beitrag, indem er wissenschaftlich fundierte sowie in der Praxis erprobte, mehrdimensionale Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen im Bereich psychosozialer Gesundheit fördert. Er bildet Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für fachlich relevante Fragestellungen und Zusammenhänge aus, die interdisziplinäre Aspekte im Bereich der psychosozialen Gesundheitsförderung verstehen, Kinder und Jugendliche sowie in exponierten Berufen Beschäftigte (z.B. in der Schule, im Pflegebereich, in der Jugendarbeit) diesbezüglich zu einer gesundheitsfördernden Haltung führen sowie befähigt sind, an der Lösung psychosozialer Problemstellungen mitzuwirken.

## § 2 Allgemeine Bestimmungen

### (1) Zielgruppen und Zulassungsvoraussetzungen

1. Der vorliegende Universitätskurs wendet sich insbesondere an Personen, die ein vertieftes Verständnis für psychosozialorientierte Gesundheitsförderung erwerben und in ihrem jeweiligen Umfeld dementsprechend tätig werden wollen, wie z.B.
  - Lehrerinnen und Lehrer aller Schultypen
  - Hortpädagoginnen und -pädagogen
  - Kindergartenpädagoginnen und -pädagogen
  - Sozialpädagoginnen und -pädagogen
  - Trainerinnen und Trainer sowie Kursleiterinnen und Kursleiter
  - Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Schulaufsicht, in Non-Profit-Organisationen und in der öffentlichen Verwaltung
  - Ärztinnen und Ärzte, Assistentinnen und Assistenten in Arztpraxen
  - Personen der Kranken- und Pflegeberufe (wie Dipl. Gesundheits- und Krankenschwester/-pfleger, Hebammen, Pflegerinnen und Pfleger)
  - Personen, die in den Bereichen Soziales, Bildung, Gesundheit, Jugendarbeit, Polizei tätig sind
2. Voraussetzung für die Zulassung zum Universitätskurs Psychosozialorientierte Gesundheitsförderung ist:
  - a. die allgemeine Universitätsreife gem. § 64 Abs. 1 UG oder
  - b. der Nachweis einer dreijährigen Berufserfahrung

### (2) Bewerbung und Zulassungsverfahren

1. Die Bewerbung für einen Kursplatz erfolgt schriftlich und besteht aus einem Motivationsschreiben, in dem die Bewerberin/der Bewerber die Gründe für eine Teilnahme am Universitätskurs Psychosozialorientierte Gesundheitsförderung und die mit der Absolvierung des Universitätskurses angestrebten Ziele ausführt, einem Lebenslauf sowie dem Nachweis über die Erfüllung der geforderten Zulassungsvoraussetzungen gemäß § 2 Abs. 1 Z. 2.
2. Ist die Zahl der die Zulassungsvoraussetzungen erfüllenden Bewerberinnen/Bewerber höher als die für den jeweiligen Durchgang eines Universitätskurses festgelegte Zahl der Kursplätze, erfolgt die Zuerkennung eines Kursplatzes nach Reihenfolge des Einlangens der Anmeldung.

### (3) Dauer und Gliederung des Universitätskurses

Der Universitätskurs mit einem Arbeitsaufwand von 34 ECTS-Anrechnungspunkten umfasst 2 Semester, wird berufsbegleitend abgehalten und ist modular strukturiert. Die maximale Teilnahmedauer beträgt 4 Semester.

<b>Modulkürzel und Modul</b>	<b>ECTS</b>
Modul A: Psychosoziale Gesundheit: Suchtprävention	15
Modul B: Psychosoziale Gesundheit: Konfliktbewältigung	9
Modul C: Grundlagen der Gesundheitsförderung und des Gesundheitsmanagements	9
Erste-Hilfe-Kurs (Facheinschlägige Praxis)	1
<b>Summe</b>	<b>34</b>

### (4) Zertifikat und Bezeichnung

Die Absolventinnen und Absolventen des Universitätskurses Psychosozialorientierte Gesundheitsförderung erhalten ein Zertifikat der Karl-Franzens-Universität Graz.

Den Absolventinnen und Absolventen des Universitätskurses Psychosozialorientierte Gesundheitsförderung wird die Bezeichnung „Zertifizierter Gesundheitscoach für psychosozialorientierte Gesundheitsförderung“ verliehen.

### § 3 Aufbau und Gliederung des Universitätskurses

#### (1) Module und Kursveranstaltungen

Die Module und Kursveranstaltungen sind im Folgenden mit Modultitel, Bezeichnung der Kursveranstaltung, Lehrveranstaltungstyp (LV-Typ), ECTS-Anrechnungspunkten (ECTS) und Kontaktstunden (KStd.) genannt. Die Modulbeschreibungen befinden sich in Anhang I.

	<b>Modultitel/Prüfungsfach</b>	<b>LV-Typ</b>	<b>ECTS</b>	<b>KStd.</b>
<b>Modul A</b>	<b>Psychosoziale Gesundheit: Suchtprävention</b>		<b>14,5</b>	<b>6,5</b>
A.1	Selbstwert und Selbstorganisation	UE	1,5	1
A.2	Selbstwahrnehmung und Realitätskonstruktion	UE	1,5	1
A.3	Persönlichkeitsentwicklung im Kindes- und Jugendalter	SE	2,5	1
A.4	Suchtarten: substanzabhängige und substanzunabhängige Süchte	VU	1,5	0,5
A.5	Drogenpolitik und rechtliche Aspekte	VO	1,5	0,5
A.6	Einführung in aktuelle Handlungsfelder der Suchtprävention	VU	1,5	0,5
A.7	Modelle und Methoden der Suchtprävention	VU	2,5	1
A.8	Unterstützungsangebote im Bereich Suchthilfe	EX	2	1
<b>Modul B</b>	<b>Psychosoziale Gesundheit: Konfliktbewältigung</b>		<b>9,5</b>	<b>5</b>
B.1	Grundlagen der Friedens- und Konfliktforschung	VO	1,5	0,5
B.2	Modelle und Methoden der Friedensförderung und des Konfliktmanagements	VU	2,5	1,5
B.3	Ethische und interkulturelle Aspekte aus interdisziplinärer Perspektive	VU	2,5	1
B.4	Analyse von Konfliktverhalten	UE	1,5	1
B.5	Führung von Konfliktgesprächen	UE	1,5	1
<b>Modul C</b>	<b>Grundlagen der Gesundheitsförderung und des Gesundheitsmanagements</b>		<b>9</b>	<b>3</b>
C.1	Grundlagen der Gesundheitsförderung	VU	1,5	0,5
C.2	Betriebswirtschaftliche Grundlagen	VU	1,5	0,5
C.3	Rechtliche Grundlagen	VU	1,5	0,5
C.4	Marketing	VU	1,5	0,5
C.5	Fachspezifisches Projekt und Projektpräsentation	SE	3	1
	<b>Erste-Hilfe-Kurs (Facheinschlägige Praxis)</b>	-	<b>1</b>	-

#### (2) Erste-Hilfe-Kurs (Facheinschlägige Praxis)

Im Rahmen des Universitätskurses Psychosozialorientierte Gesundheitsförderung ist eine facheinschlägige Praxis in Form eines Erste-Hilfe-Kurses im Umfang von 1 ECTS-Anrechnungspunkt vorgeschrieben. Der Mindestumfang des Kurses beläuft sich hierbei auf 16 Stunden. Der Nachweis über den Besuch darf bei Vorlage nicht älter als zwei Jahre sein.

## **§ 4 Lehr- und Lernformen**

### **(1) Gender und Diversität**

Im Universitätskurs werden die Themen Antidiskriminierung, Gender Mainstreaming, Diversitäts-Management sowie Interkulturelle Kompetenz als Querschnittsmaterie verstanden. Bei der Durchführung des Universitätskurses wird in entsprechender Weise darauf Bedacht genommen.

## **§ 5 In-Kraft-Treten**

(1) Dieser Lehrplan, verlautbart im Mitteilungsblatt vom 28.11.2018, 9.g Stück, 15. Sondernummer, trat mit 29.11.2018 in Kraft. (Lehrplan 2018)

(2) Diese 1. Änderung des Lehrplans tritt mit 01.09.2021 in Kraft. (Lehrplan 2018 in der Fassung 2021)

## **§ 6 Übergangsbestimmungen**

Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Universitätskurses Psychosozialorientierte Gesundheitsförderung, die bei In-Kraft-Treten des Lehrplans am 01.09.2021 dem Lehrplan in der Fassung 2018 unterstellt sind, sind berechtigt, den Universitätskurs nach den Bestimmungen des Lehrplans in der Fassung 2018 bis zum 30.04.2025 abzuschließen. Wird der Universitätskurs bis zum 30.04.2025 nicht abgeschlossen, erlischt die Zulassung der Teilnehmerin/des Teilnehmers zum Universitätskurs.

Die Studiendirektorin:  
Walter-Laager

## Anhang I: Modulbeschreibungen

<b>Modul A</b>	<b>Psychosoziale Gesundheit: Suchtprävention</b>
<b>ECTS-Anrechnungspunkte</b>	<b>15</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung und Weiterentwicklung personaler und sozialer Kompetenzen</li> <li>• Selbstwahrnehmung, Selbstwert, Selbstaussdruck, Kenntnis eigener Stärken, Fähigkeiten und Schwächen</li> <li>• Empathie und Achtsamkeit als Faktoren individueller und sozialer Situationsbewältigung</li> <li>• Faktoren gelingender Kommunikation: Kommunikationsfähigkeit, allgemeine und persönliche Kommunikationsstile und -muster</li> <li>• Einführung in die Dynamik der Suchtgenese aus medizinischer, soziologischer und psychologischer Sicht</li> <li>• Substanzabhängige und substanzunabhängige Süchte, legale und illegale Drogen, Wirkungsaspekte</li> <li>• Jugendkulturen und Drogenkonsum</li> <li>• Rechtliche Rahmenbedingungen, Suchtmittelgesetz im österreichischen Schulsystem (Paragraph 13 SMG)</li> <li>• Grundlagen primärer Suchtprävention: Konzepte und Methoden zugeschnitten auf die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen unter besonderer Berücksichtigung des Lernorts Schule</li> </ul>
<b>Erwartete Lernergebnisse, erworbene Kompetenzen</b>	<p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• über eine reflektierte Selbstwahrnehmung zu verfügen: Wahrnehmung der eigenen Befindlichkeit, Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten ohne Selbstüberschätzung, Erkennen eigener Grenzen;</li> <li>• den Fokus auf das individuelle Stärkenprofil weiter auszubauen;</li> <li>• über einen adäquaten Selbstaussdruck zu verfügen: Gefühle, Erlebnisinhalte, Wünsche, Gedanken adäquat zum Ausdruck zu bringen, der eigenen Person Wertschätzung und Akzeptanz entgegenzubringen;</li> <li>• achtsame und respektvolle Kommunikation anzuwenden und zu reflektieren;</li> <li>• Ursachen, Dynamiken und Folgen von Sucht zu verstehen und zu reflektieren;</li> <li>• die grundlegenden institutionellen und rechtlichen Rahmenbedingungen für die Ausübung gesundheitspädagogischer Interventionen im Bereich Sucht zu verstehen und anzuwenden;</li> <li>• Bescheid zu wissen über verschiedene gesundheitspädagogische Maßnahmen im Bereich Suchtprävention, diese zu planen, durchzuführen und zu reflektieren;</li> <li>• Dynamiken schwieriger Situationen von Kindern und Jugendlichen bzw. von Gruppen zu erkennen und darauf bezogene Maßnahmen durchzuführen bzw. die Betroffenen an professionelle Stellen weiterzuvermitteln.</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden</b>	Vortrag, Impulsreferate, Übungen zur Selbsterfahrung zu personalen und sozialen Kompetenzen, Recherchen in Kleingruppen, Beobachtungen, Fachgespräche, Literaturstudium, Exkursion, E-Learning
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Einmal pro Lehrgangsdurchführung

<b>Modul B</b>	<b>Psychosoziale Gesundheit: Konfliktbewältigung</b>
<b>ECTS-Anrechnungspunkte</b>	<b>9,5</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung und Weiterentwicklung personaler und sozialer Kompetenzen: Nähe- und Distanzregulierung, Toleranz, Durchsetzungsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Entscheidungsvermögen, Risikoabwägung, Aggression, Gewalt u.a.</li> <li>• Einführung in Friedens- und Konfliktodynamiken, -modelle und -genese (Gruppenprozesse, Soziogramm u.a.)</li> <li>• Grundlagen des Konfliktmanagements: Konzepte und Methoden zugeschnitten auf die Zielgruppe der Kinder- und Jugendlichen unter besonderer Berücksichtigung des Lernorts Schule</li> <li>• Ethische und interkulturelle Perspektiven aus psychologischer, soziologischer und philosophischer Sicht</li> </ul>
<b>Erwartete Lernergebnisse, erworbene Kompetenzen</b>	<p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• über eine reflektierte Selbstwahrnehmung bezüglich ihres eigenen Konfliktmanagements, ihrer Regulation von Nähe und Distanz, ihrer Entscheidungsfähigkeit, Durchsetzungsfähigkeit und Toleranz zu verfügen;</li> <li>• Ursachen, Dynamiken und Folgen von Konflikten zu verstehen und zu reflektieren;</li> <li>• Bescheid zu wissen über verschiedene gesundheitspädagogische Maßnahmen im Bereich Konfliktmanagement, diese zu planen, durchzuführen und zu reflektieren;</li> <li>• Dynamiken schwieriger Situationen von Kindern und Jugendlichen bzw. von Gruppen zu erkennen und darauf bezogene Maßnahmen auch im interethnischen Kontext durchzuführen bzw. die Betreffenden an professionelle Stellen weiterzuvermitteln;</li> <li>• ethische Aspekte der Gesundheitsförderung auf individueller, sozialer und politisch-struktureller Ebene zu erkennen und zu differenzieren.</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden</b>	Vortrag, Impulsreferate, Übungen zur Selbsterfahrung im Bereich Konfliktmanagement, induktive und deduktive Lehrmethoden, interaktiver Unterricht, PartnerInnen- und Gruppenarbeiten, Literaturstudium, E-Learning
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Einmal pro Lehrgangsdurchführung

<b>Modul C</b>	<b>Grundlagen der Gesundheitsförderung und des Gesundheitsmanagements</b>
<b>ECTS-Anrechnungspunkte</b>	<b>9</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theoretische Grundlagen der Gesundheitsförderung</li> <li>• Gesundheit aus ganzheitlicher Perspektive</li> <li>• Prävention und Gesundheit in Unternehmen und Organisationen</li> <li>• Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre</li> <li>• Unternehmensführung und Management</li> <li>• Buchhaltung, Kostenrechnung und Controlling</li> <li>• Unternehmensrecht</li> <li>• Gesellschaftsrecht und Wahl der Rechtsform (Personengesellschaften, GmbH, AG, Kapitalgesellschaften, GesbR, OG, KG, Stille Gesellschaft)</li> <li>• Vertragsrecht, Vertragsgestaltung, Vertragsabschluss</li> <li>• Gewährleistung und Schadensersatz</li> <li>• Insolvenz- und Arbeitsrecht</li> <li>• Grundlagen und Instrumente des Marketings</li> <li>• Marketingstrategien</li> <li>• Wettbewerbsvorteile</li> </ul>
<b>Erwartete Lernergebnisse, erworbene Kompetenzen</b>	<p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die verschiedenen Theorien, Modelle, Maßnahmen und Methoden der Gesundheitsförderung zu kennen und zu verstehen;</li> <li>• das erworbene Wissen in der betrieblichen Praxis anzuwenden (Analyse der Ausgangssituation, Entwicklung und Implementierung von Maßnahmen zur Gesundheitsförderung etc.);</li> <li>• die Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und der Unternehmensführung zu kennen und zu verstehen;</li> <li>• die unterschiedlichen Modelle und Zugänge des Managements zu verstehen und kritisch zu beurteilen;</li> <li>• die Grundlagen der doppelten Buchhaltung zu verstehen;</li> <li>• Inhalte eines Jahresabschlusses zu verstehen und die zugrundeliegenden Geschäftsfälle und Ereignisse zu interpretieren;</li> <li>• gesetzliche Regelungen zu kennen und zu verstehen sowie deren Auswirkungen auf die Darstellung der Lage von Unternehmen zu beurteilen;</li> <li>• die verschiedenen Gesellschaftsformen zu unterscheiden, die Grundlagen des Vertrags-, Insolvenz-, Arbeits- und Schadensersatzrechts zu kennen und zu verstehen;</li> <li>• Gesetzestexte und Entscheidungen richtig zu interpretieren und umzusetzen;</li> <li>• juristische Argumentationen zu verstehen;</li> <li>• unerlaubte Handlungen im Geschäftsverkehr zu kennen;</li> <li>• Probleme und Aufgaben im Marketing in der Berufspraxis zu erkennen, zu analysieren und erfolgreich Lösungen zuzuführen;</li> <li>• die Instrumente des Marketings (Produkt-, Preis-, Distributions- und Kommunikationspolitik) anzuwenden sowie Wettbewerbsanalysen durchzuführen.</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden</b>	Vortrag, Workshop, Eigenarbeit, Präsentation, Gruppenarbeit, Diskussion, Literaturrecherche, Übung, Verfassen einer schriftlichen Arbeit, Gruppenarbeiten zu Fallstudien mit Ergebnispräsentation, vertiefendes Literaturstudium, E-Learning
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Einmal pro Kursdurchführung

## Anhang II: Musterstudienablauf gegliedert nach Semestern

Der folgende Musterstudienablauf ist keine obligatorische Semesterzuordnung, sondern lediglich eine Empfehlung und dient den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Orientierung.

Semester	Kursveranstaltungen	ECTS
<b>1</b>		<b>10</b>
A.1	Selbstwert und Selbstorganisation	1,5
A.2	Selbstwahrnehmung und Realitätskonstruktion	1,5
A.3	Persönlichkeitsentwicklung im Kindes- und Jugendalter	2,5
A.6	Einführung in aktuelle Handlungsfelder der Suchtprävention	1,5
A.4	Suchtarten: substanzabhängige und substanzunabhängige Süchte	1,5
A.5	Drogenpolitik und rechtliche Aspekte	1,5
<b>2</b>		<b>24</b>
B.1	Grundlagen der Friedens- und Konfliktforschung	1,5
B.4	Analyse von Konfliktverhalten	1,5
A.7	Modelle und Methoden der Suchtprävention	2,5
A.8	Unterstützungsangebote im Bereich Suchthilfe	2
B.2	Modelle und Methoden der Friedensförderung und des Konfliktmanagements	2,5
B.5	Führung von Konfliktgesprächen	1,5
B.3	Ethische und interkulturelle Aspekte aus interdisziplinärer Perspektive	2,5
C.1	Grundlagen der Gesundheitsförderung	1,5
C.2	Betriebswirtschaftliche Grundlagen	1,5
C.3	Rechtliche Grundlagen	1,5
C.4	Marketing	1,5
C.5	Fachspezifisches Projekt und Projektpräsentation	3
	Erste-Hilfe-Kurs (Facheinschlägige Praxis)	1